

Tagungsort

Evangelisches Gemeindezentrum an der Christuskirche
Hülsebrockstraße, 48165 Münster

Verantwortlich:

Gerd Lübbert, Ursula Hannay, Erwin Farwick

Organisatorische Hinweise

Wegbeschreibung

Auto: Kreuz Münster-Süd (A1/A43) Richtung Münster, erste Ausfahrt auf B51 Richtung Osnabrück-Bielefeld, dann erste Ausfahrt rechts auf B54 (Hammer Straße) Richtung Hiltrup.

Nach Ortseinfahrt bis Kreuzung Marktallee (Orlen-Tankstelle), links Richtung Wolbeck bis zweite Kreuzung (Landwirtschaftsverlag) links in die Hülsebrockstraße bis zur Christuskirche.

Bus: Münster Hbf Linien 9 und 5 bis Haltestelle Glasuritstraße

Bahn: Münster / Hamm bis Bahnhof Hiltrup

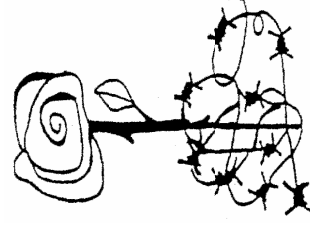


Dies ist eine Veranstaltung des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen-Lippe zum Thema „Entwicklung der Sozialversicherung in Deutschland“

Ökumenischer Kreis für Frieden und Gerechtigkeit

13. November 2006
19.30 Uhr

Hartz IV und die Folgen



26. Ökumenische Friedenswoche
UND RAUS BIST DU - Wirtschaftliche und soziale
Ausgrenzung, hier und anderswo

Mit dem Motto „...und raus bist du.“ soll die Menschenwürde in den Mittelpunkt der bundesweiten Friedensdekade 2006 gestellt werden. Der Satz aus einem Kinderreim birgt in sich die Chance, bald wieder im Spiel zu sein aber auch die knallharte Endgültigkeit, in der sich viele Menschen wiederfinden.

Ausgrenzung, Diskriminierung und Unterdrückung verletzen die Menschenwürde von immer mehr Menschen, vor allem von Frauen und Kindern, Kranken und Schwachen.

Viele Menschen erfahren in ihrer Hoffnungslosigkeit, dass ihr Leben ständig gefährdet und bedroht ist. Menschen sind Opfer von Armut, Krankheit und Hunger, Ausgrenzung und Misshandlung, obgleich sie ein Recht auf Leben haben, ihre Würde unantastbar ist.

Im Grundgesetz heißt es: „Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“. (GG Art 1.2)

Wir leben in einer Gesellschaft, in der für jeden einzelnen mehr oder minder stark das „und raus bist du,“ zutrifft. Für manchen erträglich. Doch immer mehr Menschen erleben sich in einem endgültigen Zustand ohne Chance und ohne Neuanfang. Rausgeworfen erleben sich jene, die von vielen Dingen, Beziehungen und Erlebnissen ausgeschlossen sind, die keine Macht, kein Geld, keinen Besitz, keine Arbeit, keine große Lebenserwartung, keine menschliche Beziehung, keinen persönlichen Schutz, keine Lobby haben und keine Kraft mehr um ihre Würde zu kämpfen.

Rausgedrängt erleben sich aber auch jene Menschen, denen Land genommen wird, deren Wasser verseucht wird, deren Rechte ignoriert werden und die verfolgt werden, wenn sie sich für ihre Rechte einsetzen.

Eene - meene muh und raus bist Du!

Evangelisches
Gemeindezentrum

26. Hiltruper
Friedenswoche

Hartz IV und die Folgen

Eene meene muh und raus bist Du!

Mit dieser Veranstaltung wollen wir das Motto der bundesweiten Friedensdekade aufgreifen und es mit Blick auf Arbeitslosigkeit und Armutsentwicklung in unserer Gesellschaft auf den Punkt bringen. Der letzte Teil des bekannten Auszählreims wird fortgesetzt, indem wir nach der Hartz IV bedingten wirtschaftlichen und sozialen Ausgrenzung fragen.

Seit dem 1. Januar 2005 ist die als Hartz IV bekannte Grundsicherung für Arbeitsuchende des SGB II in Kraft. Dieses Datum markiert eine tiefe Zäsur in der Leistungsgewährung für Arbeit suchende Menschen und ihre Angehörigen. Es stellt sich die Frage nach den Auswirkungen dieser „Reformen“ auf Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, Ausländer oder Facharbeiter, die nach 20 Jahren oder dreißig Jahren ohne Arbeit auf der Straße stehen und nach einem Jahr Arbeitslosigkeit von Hartz IV leben müssen.

„Fördern und Fordern“ sollte die neue Philosophie von Hartz IV markieren. Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige wurden zu einer Leistung, dem Arbeitslosengeld II, zusammengelegt. Auf die meisten Langzeitarbeitslosen kamen damit drastische Einkommenseinbußen zu. Kompensiert werden sollten diese massiven Leistungskürzungen durch eine wesentlich verbesserte Vermittlungstätigkeit der Bundesagentur für Arbeit, die im Zusammenspiel mit den anderen Elementen der Hartz-Reformen für einen zügigen Abbau der Arbeitslosigkeit sorgen sollte.

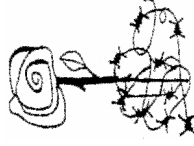
Es ging darum, durch bessere Beratung und Betreuung Arbeitssuchende schneller in Arbeit zu vermitteln. Dabei sollte der Grundsatz gelten, jede legale Arbeit sei besser als die Abhängigkeit von staatlichen Hilfen. Sind diese Effekte tatsächlich eingetreten oder ist die Rutsche aus der Arbeitslosigkeit in die Armut noch steiler geworden?

Nach fast zwei Jahren Hartz IV wird von der Referentin eine Bilanz des SGB II gezogen und die Auswirkungen auf die Betroffenen kritisch dargestellt.

In der anschließenden Diskussion wollen wir auch der Frage nachgehen, warum elf Millionen Arme oder von Armut bedrohte Menschen sich nicht wehren.

Referentin:

Marlis Mrotzek, Historikerin, Gelsenkirchen



Weitere Veranstaltungen der Friedenswoche

Sonntag, 12.11.2006

15.30 Uhr

Präventive Friedenspolitik - Kein Frieden ohne Gerechtigkeit

Karin Leukefeld, freie Journalistin, Bonn

Mittwoch, 15.11.2006

20.00 Uhr

Aufbegehren gegen Neo-Nazis - Ziviler Ungehorsam zwischen Widerstandsrecht und Strafbarkeit

Dr. Wolfgang Schulte, Dozent für Sozialwissenschaften und Pfarrer Werner Schiewek, Dozent für Berufsethik an der Polizeiführungsakademie Hiltrup

Samstag, 18.11.2006

14.00 Uhr

Workshop: Entwicklungszusammenarbeit fängt zu Hause an - Globalisierung und Welthandel(n) von unten

Moderation: Barbara Imholz

Institut für Theologie und Politik, Münster

Thema 1

TransFair und Lidl – eine (un)heilige Allianz?

Über die Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten in Europa

Referent: Johannes Willms, Attac, Münster

Thema 2

Was hat mein Kleiderschrank mit einer Textilfabrik in El Salvador zu tun?

Arbeitsrechtsverletzungen in der weltweiten Bekleidungsindustrie

Referentin: Christiane Schnura, Kampagne für saubere Kleidung (CCC), Wuppertal

Thema 3

Lokal – Global: Tatort Fußgängerzone

Kinderarbeit in der indischen Steinindustrie

Referent: Friedel Hütz-Adams, SÜDWIND e.V., Siegburg

anschließend: **Podiumsdiskussion**

Individuelle und bürgerschaftliche Verantwortung

- Entwicklungspartnerschaft beginnt im Super-

markt und in Arbeitnehmerorganisationen

19.00 Uhr

Abschluss: Gemeinsames Abendessen

mit Informationen zu fairen Einkaufsmöglichkeiten und gerechten Handelsstrukturen

Workshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe:

KEINE AUSREDEN – HANDELN JETZT

UN-Entwicklungsziele als Herausforderung für Münster in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Forum, Münster,

gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen über die InWent GmbH